



JETZT SICHERN!
NUR SO MAL
VERFÜGBAR!

WOCHENSPIEGEL

WITTENBERGE | PERLEBERG | PRITZWALK

kostenlos an 43 300 Haushalte | Ausgabe 1 | Sonnabend, 6. Januar 2024

„Knirpsenland“ erhält gespartes Weihnachtsgeld

PERLEBERG. Die Sparkasse macht ihrem Namen alle Ehre und spart selbst – und zwar seit einigen Jahren bei den Grüßen zum Jahreswechsel. „Es ist bei uns bereits eine jahrzehntelange Tradition, dass wir auf den Versand von Weihnachtsgrüßen und -präsenten an unsere Geschäftspartner und Kunden verzichten. Stattdessen lassen wir lieber einen entsprechenden Geldbetrag einem guten Zweck im Landkreis zukommen“, sagt der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Prignitz, André Wormstätt.

In diesem Jahr konnte sich die Stadt Perleberg über 1300 Euro für die „Kita Knirpsenland“ freuen. Wormstätt übergab die Summe selbst an Kita-Leiterin Claudia Ziggel und dem Bürgermeister Axel Schmidt (parteilos). Auch die Kinder gingen nicht leer aus und bekamen sofort einige Spielsachen, Plüschtiere und Schokolade. **WS**

Elberadweg gesperrt

WITTENBERGE. Der Elberadweg ist im Bereich eines Teilstückes auf Höhe der Elbbrücke voraussichtlich vom 8. Januar bis zum 30. April komplett gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Wahrenberger Straße und Wahrenberger Chaussee in Richtung Wahrenberger Fähre. Hier führt die Umleitung wieder auf den Elberadweg. Grund für die Sperrung ist der Bau der A 14 bei Wittenberge. **WS**

Tannen werden eingesammelt

PRITZWALK. Abgeschmückte Weihnachtsbäume können Pritzwalk wie in den vergangenen Jahren an den Stellplätzen für die Glascontainer im Gebiet der Kernstadt ablegen. Die Stadtverwaltung bittet darum, die Bäume nicht einfach an die Straße zu legen. In den kommenden Wochen nehmen die Mitarbeiter des Fachgebietes Öffentliche Anlagen und Flächen in der Stadtverwaltung Pritzwalk die Bäume an den Stellplätzen nach und nach mit. Die Ortsteile werden nicht angefahren. **WS**

Pfandpflicht für Milchgetränke

PRIGNITZ. Seit 1. Januar ist die Pfandregelung auf Milchgetränke ausgeweitet. Für alle diese Getränke in Einweg-Kunststoffflaschen und Dosen muss 25 Cent Pfand bezahlt werden. **WS**

Das E-Rezept ist da und die „Tethered Caps“ werden Pflicht

Welche Veränderungen bringt das Jahr 2024 für die Menschen im Landkreis OPR?



Foto: Adobe Stock/Bussarin

PRIGNITZ. Beginnt ein neues Jahr, bringt es meist viele gute Vorsätze und auch so manche Veränderung. Auch das Jahr 2024 startet mit neuen Gesetzen und Regelungen für die Bürger. Nicht immer sind es erfreuliche Veränderungen, doch manchmal sind auch finanzielle Entlastungen dabei. Hier ein unvollständiger Überblick über das, was 2024 bringt:

Die Rentner können voraussichtlich ab Juli mit mehr Geld rechnen. Ob die Renten aber wirklich um 3,5 Prozent steigen, wird sich erst im Frühjahr entscheiden. Im Gegenzug steigt die Regelaltersrente für 1958 Geborene auf 66 Jahre.

Mit der Anhebung der CO₂-Abgabe zum 1. Januar von 30 auf 45 Euro pro Tonne werden die Preise fürs Tanken und Heizen steigen. An vielen Tankstellen ist dies bereits spürbar.

Die Förderung für den Kauf neuer E-Autos ist bereits kurzfristig Mitte Dezember ausgelaufen.

Seit diesem Jahr gibt es keinen Kinderreisepass mehr.

In Restaurants und anderen Gastronomiebetrieben gilt seit dem 1. Januar 2024 wieder der volle Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent. Er war 2020 während der Corona-Pandemie befristet von 19 auf 7 Prozent gesenkt worden. Damit wird ein

Essen im Restaurant spürbar teurer.

Zum 1. Januar 2024 ist der Mindestlohn von 12 Euro auf 12,41 Euro je Stunde gestiegen. Die Verdienstgrenze für Geringverdienende steigt von 520 auf 538 Euro.

Außerdem gibt es seit Januar mehr Bürgergeld und Sozialhilfe. Das Bürgergeld steigt um zwölf Prozent.

Ab dem 1. Oktober 2024 dürfen bei winterlichen Verhältnissen keine Reifen mehr mit der Kennzeichnung M+S genutzt werden. Die Reifen müssen jetzt das Alpine-Symbol tragen.

Zum 1. Januar trat das neue Gebäude-Energie-Gesetz in

Kraft, welches künftige energetische Anforderungen an Heizungen festlegt. Wer mehr dazu erfahren möchte, kann im Internet den Heizungswegweiser der Bundesregierung besuchen.

Im Gesundheitsbereich müssen sich die Bürger auf höhere Krankenkassenbeiträge und das E-Rezept einstellen. Zum 1. April 2024 soll die Legalisierung von Cannabis starten.

Außerdem wird seit Januar auf Milch in Einweg-Plastikflaschen ein Pfand in Höhe von 25 Cent erhoben.

Ab Juli müssen alle Einweg-Plastikflaschen und Tetrapaks eine feste, nicht mehr abtrenn-

bare Verschlusskappe haben. Dann werden die sogenannten Tethered Caps (angebundene Kappen) Pflicht für PET-Getränkerverpackungen.

Gabriele Elstermann

WBS: Grenze für Einkommen neu

PRIGNITZ. Zum 1. Januar 2024 wurden die Einkommensgrenzen für das Recht auf einen Wohnberechtigungsschein (WBS) im Land Brandenburg um 18 Prozent angehoben. Es ist die erste Anpassung der geltenden Einkommensgrenzen seit Inkrafttreten des Brandenburgischen Wohnraumförderungsgesetzes im Jahre 2019. Lag bisher die Einkommensgrenze für einen berechtigten Einpersonenhaushalt bei 15 600 Euro, so liegt sie seit dem 1. Januar inzwischen bei 18 500 Euro. Bei Zweipersonenhaushalten wurde die Einkommensgrenze von 22 000 auf 26 000 Euro heraufgesetzt. Für jede weitere hinzukommende Person im Zweipersonenhaushalt gelten nun 5800 statt bis zum Jahresende 2023 noch 4900 Euro als neue Einkommensgrenze. **WS**

Bäume können abgelegt werden

WITTENBERGE. Wie der Betriebshof der Stadt Wittenberge informiert, können ausgediente Weihnachtsbäume an Containerstellplätzen abgelegt werden. Reste von Weihnachtschmuck müssen zuvor entfernt werden. Mitarbeiter des Stadtbetriebshofes holen die Bäume ab. **WS**

Foto: Jürgen Würtele



Beeindruckender Balzflug

Umweltministerium verstärkt Schutz des Kiebitz. Er ist der Vogel des Jahres 2024

PRIGNITZ. Das Umweltministerium fördert ab 2024 verstärkt den Kiebitz. Der zum Vogel des Jahres 2024 ausgewählte Kiebitz fällt durch seine Federhaube und das schillernde Gefieder, den charakteristischen Balzflug und seinen namensgebenden Ruf „Kie-wit“ auf. In den intensiv genutzten Landschaften ist die in Brandenburg als Brutvogel teilweise ausgestorbene Art allerdings nicht mehr so oft zu finden.

Viele landesweite Projekte und Initiativen setzen sich bereits für den Kiebitzschutz ein. Für eine bessere Koordination des Vorgehens in Brandenburg fördert das Umweltministerium ab 2024 in einem Vorhaben die Erarbeitung einer Strategie zum Kiebitzschutz sowie die Umsetzung von Schutzmaßnahmen im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Insgesamt geht es dem Kiebitz deutschlandweit und auch in

Brandenburg sehr schlecht. Der einst in ganz Brandenburg verbreitete Kiebitz ist laut der sogenannten Roten Liste stark gefährdet. Laut Untersuchungen ist der Bestand zwischen 1996 und 2021 um rund 80 Prozent eingebrochen und die Verbreitung nur noch lückenhaft. Auch andere Wiesenbrüter unterliegen diesem negativen Trend.

Als Charaktervogel der offenen Landschaft besiedelt der Kiebitz typischerweise feuchte und naturnahe Wiesen und Weiden, auch wiedervernässte Moorstandorte mit Flachwasser- und Schlammflächen – und steht so stellvertretend für viele andere gefährdete Wiesenbrüter wie Kampfläufer, Uferschnepfe, Brachvogel und Rotschenkel. Im Frühjahr legen Kiebitze ihre Nistplätze auf kurzrasigen, feuchten Grünland oder dunklen, vegetationsarmen Flächen an. Auf kurzrasigen oder frisch gemähten Flä-

chen suchen die Altvögel mit den Jungen gemeinsam Nahrung wie Insekten, Regenwürmer oder Larven von Wiesenschnaken. Wenn es wie in der intensiv genutzten Landschaft immer weniger geeignete Habitate gibt, können Kiebitze auch auf Ackerstandorte ausweichen. Hier ist der Bruterfolg allerdings zu gering, um die Population zu erhalten.

Im gesamten Land werden Wiesenbrüterschutzprojekte durchgeführt, beziehungsweise geplant. Ehrenamtliche schützen unter anderem gemeinsam mit Landwirten Kiebitzgelege auf Agrarflächen: In Absprache mit dem Landwirt suchen und markieren Naturschutzaktive die Gelege vor der Durchführung landwirtschaftlicher Maßnahmen. Flächen, auf denen sich Kiebitze niedergelassen haben, werden beispielsweise später gemäht. Im Naturpark Westhavelland wird

seit 2022 auf einer Fläche von rund zehn Hektar Ackerland und rund vier Hektar Grünland ein mobiler Elektrozaun zum Schutz vor Waschbär, Marderhund und Fuchs aufgestellt. Seit diesem Jahr hat auch das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe damit begonnen. Untersucht wird dabei auch der entstehende Ertragsausfall für die Landwirte, die solche Flächen mit Einschränkungen nutzen können.

Um das landesweite Vorgehen zum Schutz des Kiebitzes und anderer Wiesenbrüter besser zu koordinieren, fördert das Umweltministerium 2024 neben konkreten Schutzmaßnahmen im Naturpark Nuthe-Nieplitz auch eine Strategie zum Wiesenbrüterschutz, die deutschlandweite Best-Practice-Beispiele, Förderinstrumente sowie Pilotprojekte zum zukünftigen Wiesenbrüterschutz in Brandenburg beinhaltet wird. **WS**

TROCKEN24
Sie haben einen Wasserschaden oder benötigen eine Bautrocknung?
0173 / 29 70 241 oder 03877 / 565 388

GLÜCK SCHENKEN?
...MIT UNSEREN FAMILIENANZEIGEN!
0331 / 28 40 404

Wasserschaden? Leckortung? Brandschaden? www.interbau24.eu
NOTRUF 24h / Soforthilfe aus einer Hand **Interbau24**
Tel. 0177-755 56 67 TÜV geprüft Hamburger Str. 7, 19348 Perleberg

Kulturhaus Pritzwalk
Waterloo THE ABBA SHOW
9.11.2024 19:30 Uhr
Vorverkauf: Tourist Information Pritzwalk, Meyenburger Tor 3a, 16928 Pritzwalk, Tel.: 03395-76081130, Reisebüro Relax, Grünstrasse 1, Tel.: 03395-308411
Eventim: 01806-570070 und Reservix: 0761-88849999

HEIßER DRAHT

Service:
03877/92 32 11

info.prg@
wochenspiegel-brb.de